

Der Pecha Kucha Vortrag

ペチャクチャ Pecha Kucha (sprich: Petschakätscha), japanisch für „wirres Geplauder; der Geräuschpegel, wenn viele durcheinander reden“. Zu Entstehung, Verbreitung und Beispielen siehe: <http://pechakucha.de/>.

Ablauf einer Pecha Kucha Veranstaltung

Nach einer kurzen Einführung durch den Moderator halten bis zu 16 Personen ihre Vorträge hintereinander. Es gibt keine Frage- und Diskussionsrunde nach den einzelnen Vorträgen. Die Reihenfolge der Vorträge sowie eine Pause zwischen zwei Vortragsblöcken legt der Veranstalter fest. Am Ende gibt es die Möglichkeit, ungezwungen mit den Vortragenden ins Gespräch zu kommen. Die Veranstaltung beginnt oftmals um 20:20 Uhr und dauert ca. 1½ - 2 Stunden. Der Eintritt beträgt für Zuhörer 5€. Die Vortragsthemen sind aus allen Disziplinen möglich. Meistens müssen Sie sich dafür bei dem Veranstalter bewerben.

Ihr Pecha Kucha Vortrag

Der Vortrag besteht aus 20 Bildern. Jedes Bild wird exakt 20 Sekunden gezeigt. Danach wird automatisch zu dem nächsten Bild gewechselt. Die Dauer des Vortrags ist dadurch mit 6'40" nicht einmal 7 Minuten lang. Die Bilder suchen Sie selbst aus und auch die Reihenfolge der Bilder legen Sie fest. Es gibt keine Nachsprechzeit nach dem letzten Bild. Bevor jedoch die Zeit für das erste Bild läuft, können Sie sich und das Thema kurz vorstellen. Auf Ihr Signal hin wird die Bildabfolge gestartet.

Hinweise

- 6'40" reichen aus, um bei entsprechender Fokussierung etwas zu zeigen/darzustellen. Die Schwierigkeit liegt in der Synchronisation dessen was und wie Sie etwas sagen sowie der schnellen Abfolge der Bilder. Entscheiden Sie sich bei Ihrem klar abgegrenzten (!) Thema darum: Beschreibe ich die zu sehenden Bilder oder beschreiben die Bilder mich, meine Idee, mein Produkt und was ich sage?
- Ein Bild sollte vom Zuschauer schnell erkennbar/deutbar sein, damit die Konzentration bei Ihnen, und dem was Sie sagen, bleibt. Seien Sie mit Erläuterungen darum auch vor dem Bildwechsel fertig, statt den Bildern rednerisch hinterherzuhecheln.
- Erhöhen Sie zum Ende des Vortrages nicht die Sprechgeschwindigkeit (der Hörer wird Ihnen nicht folgen), sondern lassen Sie unnötige Details und Ausschweifungen weg. Kurze Sätze helfen dabei.
- Überlegen Sie sich, was Sie erreichen wollen, denn für „alles“ reicht die Zeit nicht und Ihr Vortrag würde zu seicht. Wollen Sie erklären, informieren, interessieren, überraschen, belustigen oder appellieren?

Vorbereitung

- Ein kurzer (erfolgreicher) Vortrag benötigt verhältnismäßig viel Vorbereitungszeit (Verhältnis 1:25 und mehr). Hier kommen noch die Auswahl und das Erstellen der relativ vielen Bilder dazu, denn bestehende Folien aus typischen Konferenzvorträgen sind meist nicht zu gebrauchen. Zeigen Sie auch keine Allerwelts-Cliparts und damit langweilige Bilderchen, sondern neue, am besten selbst erstellte Bilder.
- Schließlich ist der Vortrag wegen des Zeitkorsetts exakt zu proben - mit Bilderablauf und auch ohne, um ein Zeitgefühl zu entwickeln und die Bildabfolge sicher zu erlernen. Eine Karte pro Bild mit Notizen leistet dabei gute Hilfe; der freie Vortrag bleibt jedoch der wirkungsvollere. Je nach Ihrer Redeerfahrung und bereits vorhandenem Material, auf das Sie zurückgreifen können, planen Sie gut und gerne einen Arbeitstag und mehr für die Zusammenstellung und das mehrfache Proben Ihres Vortrages ein.

Da es unterschiedliche Ausprägungen der Veranstaltung gibt, sollten Sie vorher klären:

- Was wird für die Bewerbung um einen Auftritt benötigt?
- Was erlaubt ist: Sind tatsächlich nur Bilder erlaubt, d. h. keine Folie mit Text, Zahlen oder Graphen?
- Gibt es einen Hilfsmonitor für Sie oder nur die Großprojektion auf der Leinwand in Ihrem Rücken?
- Welche Dateiformate sind für die Bilder möglich? (Konvertierungsfehler/-verluste ausschließen.)
- Wird Hand- oder Ansteckmikrofon benutzt? (Beide Hände frei oder Mikrofon am Mund führen.)
- Gibt es ein Rednerpult? (Zum Ablegen der Notizen. Verstecken Sie sich aber dann nicht dahinter.)

Warum nicht einmal etwas anderes machen? - Denkanstöße

Ein Bild doppelt hintereinander zeigen? Ein leeres/einfarbiges Bild verwenden? Ein Bild zeigen, ohne dabei zu sprechen? Alle Bilder als eine Geschichte darstellen: roter Faden? Bilder zeigen, die scheinbar gar nicht zu Ihrem Vortrag passen, deren Zusammenhang sich erst mit den (3) letzten Bildern erschließt? Ein Bild, völlig konträr zu Ihrer Aussage? Einmal einen Text lesen, der exakt der Dauer eines Bildes entspricht?

Fazit: Mit EINEM Ziel, reduziertem Text und ausgesuchten Bildern werden Sie reüssieren. Viel Spaß.